

Presse / 2013 / Gier ist geil! Raus aus dem Euro? Dirk Niebel, Gregor Gysi und AfD-Gründer Bernd Lucke diskutieren in „Absolute Mehrheit“ auf ProSieben

Ist Gier geil? Welche Folgen hat der Fall Hoeneß? Darüber spricht Stefan Raab in „Absolute Mehrheit – Meinung muss sich wieder lohnen“ (Sonntag, 28. April 2013, um 22.30 Uhr auf ProSieben) u.a. mit Entwicklungsminister Dirk Niebel (FDP) und dem Linken-Fraktionsvorsitzenden Gregor Gysi (DIE LINKE). Wer die absolute Mehrheit der Zuschauerstimmen in der erfolgreichsten politischen Talkshow beim jungen Publikum hinter sich vereinen kann, erhält 100.000 Euro.

Ist Gier geil? Welche Folgen hat der Fall Hoeneß? Darüber spricht Stefan Raab in „Absolute Mehrheit – Meinung muss sich wieder lohnen“ (Sonntag, 28. April 2013, um 22.30 Uhr auf ProSieben) u.a. mit Entwicklungsminister Dirk Niebel (FDP) und dem Linken-Fraktionsvorsitzenden Gregor Gysi (DIE LINKE). Wer die absolute Mehrheit der Zuschauerstimmen in der erfolgreichsten politischen Talkshow beim jungen Publikum hinter sich vereinen kann, erhält 100.000 Euro.

Die Gäste am 28. April 2013:

Dirk Niebel (50), FDP, MdB (Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung),
Gregor Gysi (65), DIE LINKE, MdB (Vorsitzender der Bundesfraktion),
Bernd Lucke (51), Alternative für Deutschland (Parteisprecher AfD, Ökonom),
Florian Pronold (40), SPD, MdB (Landesvorsitzender der SPD Bayern).

Die Themen:

„Gier ist geil! Der Fall Hoeneß und die Folgen“,

„Armes Deutschland! Raus aus dem Euro? Und dann?“,

„Gleiche Aufstiegschancen für alle? Wie gerecht ist unser Bildungssystem?“.

In „Absolute Mehrheit – Meinung muss sich wieder lohnen“ diskutieren die Talkgäste drei von Stefan Raab vorgegebene Themen. Die Zuschauer vor den Bildschirmen stimmen per Telefon und SMS ab, wer sie am meisten überzeugt. Erreicht ein Talkgast am Sonntag mehr als 50 Prozent der Stimmen und damit die absolute Mehrheit, erhält er 100.000 Euro zur freien Verwendung. Sollte dies keinem Gast gelingen, erhöht sich der Jackpot für die nächste Sendung um weitere 100.000 Euro.